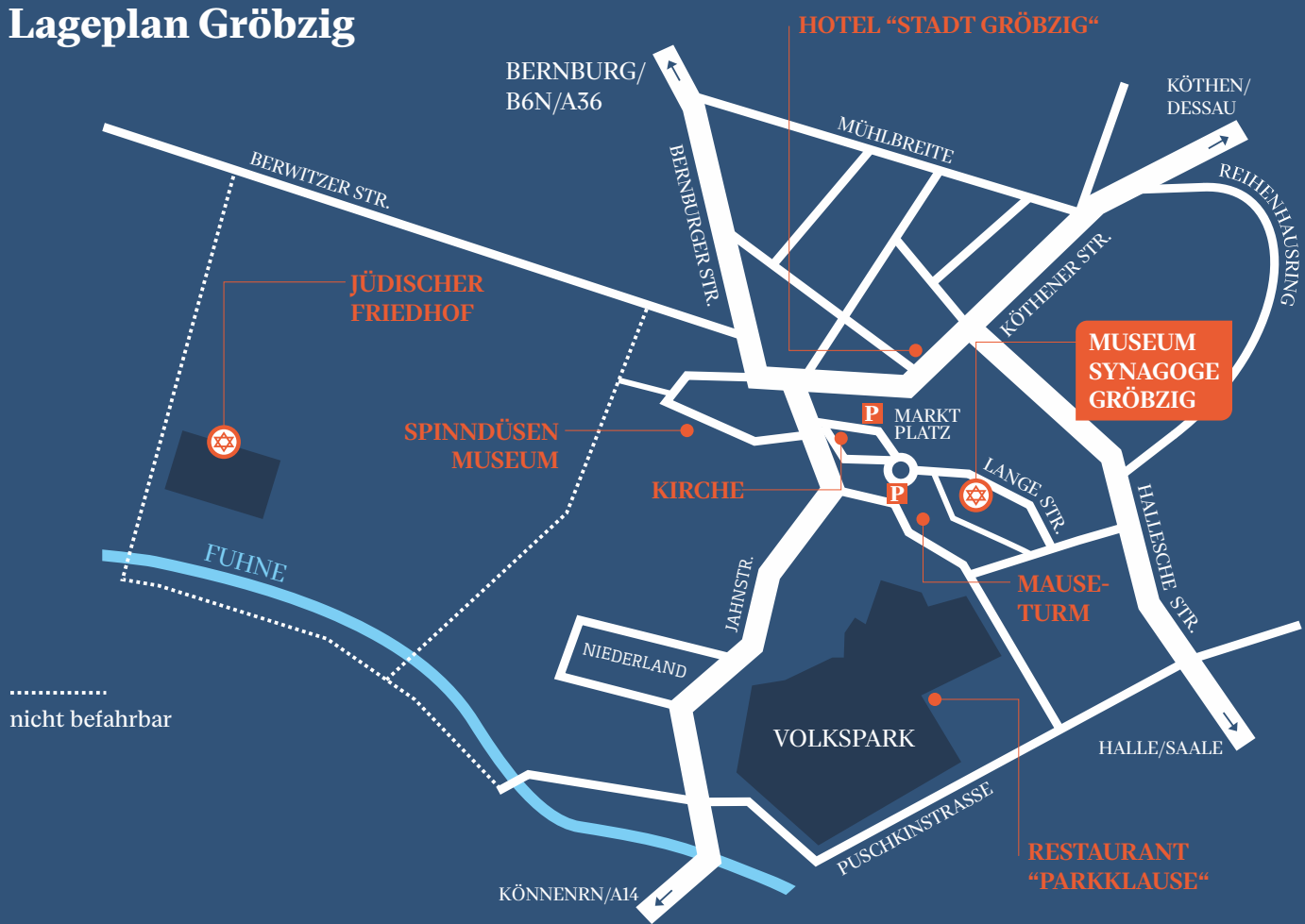


Lageplan Gröbzig



Erreichbarkeit

Gröbzig ist gut erreichbar von der A9 kommend (Berlin-München), Abfahrt Bitterfeld-Wolfen über die B183 in Richtung Köthen. Von der A14 kommend (Magdeburg-Halle-Leipzig-Dresden), Abfahrten Löbejün oder Könnern, Gröbzig. Aus Richtung Nordharz über die B6N/A36 kommend bis Bernburg, A14 Abfahrt Könnern, noch 8 Km auf der Landstraße bis Gröbzig.

Parkmöglichkeiten

Für Ihren Besuch des Museums Synagoge Gröbzig finden Sie einzelne Parkmöglichkeiten in der Langen Straße. Weitere gebührenfreie Parkplätze befinden sich am Markt sowie dem Walkhofring. Sie sind im obigen Plan gekennzeichnet.



Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V.
Lange Straße 8/10, 06388 Südliches Anhalt OT Gröbzig

Telefon 034976 380850
E-Mail info@groebziger-synagoge.de
Website www.groebziger-synagoge.de



Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	angem. Gruppen/Schulen
Mittwoch	angem. Gruppen/Schulen
Donnerstag - Sonntag	10:00 - 17:00 Uhr
(Die Öffnungszeiten können an gesetzlichen Feiertagen abweichen.)	

Der Museumsverein Gröbziger Synagoge e.V. wird gefördert durch:



#moderndenken



STADT
SÜDLICHES
ANHALT



Eine Synagoge in Gröbzig

Unsere Ausstellung zeigt die fast 300 Jahre lange Geschichte einer jüdischen Gemeinde in diesem Ort.



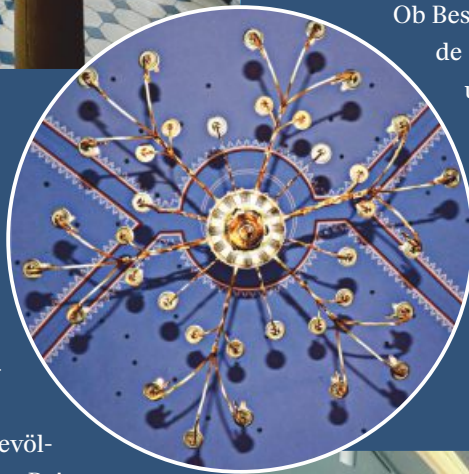


Synagoge

Die heute noch stehende Synagoge wurde 1796 eingeweiht, nachdem das Vorgängergebäude als baufällig erklärt wurde. Die prachtvolle Ausstattung verdankt sie wohlhabenden Spendern aus der Gemeinde.

Um 1770 betrug der Anteil der jüdischen Bevölkerung in Gröbzig 15%, wodurch der Ort den Beinamen „Judengröbzig“ erhielt. Im weiteren Verlauf sank dieser stark. Ursachen hierfür waren neben dem steigenden Antisemitismus auch die Landflucht sowie die besseren Handelsmöglichkeiten in Großstädten. Nachdem die jüdische Gemeinde im Jahr 1934 nur noch aus 9 Mitgliedern bestand, übergab sie die Synagoge der Stadt, und der Heimatverein richtete darin seine Ausstellung ein. Diese neue Art der Nutzung schützte die Synagoge vor den Zerstörungen der Nationalsozialisten.

Die heutige Inneneinrichtung der Synagoge wurde anhand von Fotografien rekonstruiert und bietet einen lebendigen Eindruck des Innenraums, ähnlich wie er um 1879 genutzt wurde.



Dauerausstellung

Im ehemaligen Zentrum der jüdischen Gemeinde befindet sich heute das Museum Synagoge Gröbzig. Der Rundgang beginnt im früheren Kantorhaus, welches Sie durch das eindrucksvolle Torhaus betreten. Von hier aus begeben Sie sich auf eine Reise durch 300 Jahre jüdisches Leben in Gröbzig. Originaldokumente und persönliche Gegenstände erzählen vom Alltag, von Festen und den Herausforderungen der Gemeinde. Die Ausstellung macht jüdisches Leben heute erfahrbar – vielfältig, lebendig und aktuell.

Ob Bestattungskultur, Sprache oder Synagoge: Jede Station eröffnet neue Einblicke. Modern und interaktiv gestaltet, bietet das Museum Spannendes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zum Entdecken, Staunen und Vertiefen.



Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof befindet sich zwischen Fuhne und Akazienberg außerhalb der Stadt. Durch eine Schenkung des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) konnte der um 1670 angelegte Friedhof erweitert und mit einer Mauer umgeben werden. Bis zur Auflösung der jüdischen Gemeinde 1940 nutzten die Gemeindemitglieder Gröbzigs und der umliegenden Orte den Friedhof.

Heute wird der Friedhof durch den Landesverband jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt verwaltet und gepflegt. Nach mehreren Schändungen des Friedhofes sind heute noch 249 Grabsteine, zahlreiche Grabsteinfragmente und ein Gedenkstein erhalten.

Hinweise zum Besuch des jüdischen Friedhofs:

Ein Besuch des Friedhofes ist nach Anmeldung im Rahmen einer Führung möglich. Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.



**Impressionen
unseres
Museums**

